

**BIKE AND BIBLE – 19. TOUR**  
**20.06.2008**

*David (1 und 2 Sam)*

• **Tourbeschreibung:**

Abfahrt Kirche Nassenfels

⇒ über Feldweg nach Untermöckenlohe

⇒ weiter über Möckenlohe

⇒ re in den Landwirtschaftsweg Ri Tauberfeld

⇒ nach der Kreuzung mit der Teerstraße re abbiegen Ri

Wolkertshofen

⇒ von Wolkertshofen nach Nassenfels über „Promilleweg“

• **Station 1: am Ortsrand von Nassenfels**

Einführung zu David

⇒ Saul ist erster König von Israel nach der Richterzeit. David steigt unter ihm zu großen Ehren auf und wird schließlich nach Sauls Tod König von Israel.

⇒ David wird als schillernde Persönlichkeit geschildert.

Negativ = Brutalität als Heerführer, Sex-Sucht (David spannt sogar einem seiner Generäle die Frau aus und schickt ihn in den Tod)

Positiv = Nachsicht mit Saul (der ihn umbringen will aus Eifersucht), Einigung des Reiches, Umkehr zu Gott und Leben nach seinem Willen, angeblich Psalmendichter und –komponist.

Der Aufstieg des David:

⇒ 1 Sam 16,14-23

⇒ Saul ist manisch-depressiv; David lindert seine psychischen Beschwerden durch sein begabtes Zither-Spiel und wird Sauls Vertrauter.

• **Station 2: Gipfel der Anhöhe zwischen Nassenfels und Untermöckenlohe**

⇒ 1 Sam 17,1-9.40-54

⇒ Goliath = furchteinflößende feindliche Übermacht, gotteslästernd

– David besiegt Goliath und damit das Böse, Gottlose, Widergöttliche

• **Station 3: Zwischen Möckenlohe und Wolkertshofen**

⇒ 2 Sam 5,1-5.9-10

⇒ David wird als König von Israel anerkannt und herrscht eine symbolische Zeitdauer lang:

- 40 Jahre (40 als „runde Zahl“ – Herrschaft als runde Sache. Oder 40 als Symbol für Reinheit und Heiligkeit)

- davon 7 Jahre in Hebron (7 als Zahl der Verbindung Gott-Mensch)

• **Station 4: Ortsrand Wolkertshofen**

⇒ David macht eine große Dummheit: Er verliebt sich in Batseba, eine bildhübsche Frau, die mit Davids General Urija verheiratet ist. Um den Ehebruch zu vertuschen und Batseba heiraten zu können, schickt David Urija in eine aussichtslose Schlacht, wo dieser zwangsläufig sterben wird.

Doch Gott bleibt dieses Unrecht nicht verborgen...

⇒ 2 Sam 12,1-13 i. A.

⇒ David erkennt sein Unrecht, bittet um Verzeihung – und erhält sie.

• **Station 5: Kirche Nassenfels**

⇒ 2 Sam 6,1-5.12b-19

⇒ Die Lade, eine Art Schrank für die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten, wird nach Jerusalem gebracht – zunächst in ein Zelt, das später durch den Tempel ersetzt wird.

⇒ Die Zehn Gebote in der Königsstadt und im religiösen Zentrum: Gottes Weisung mitten unter den Menschen. Wer sie beachtet, dem wird es gut ergehen, dessen Leben wird friedlich und gesegnet sein.

⇒ Fazit:

- David als Mann der Extreme, keineswegs perfekt

- David als wohltuender Mensch (Saul)

- David als Mensch im Bund mit Gott

# DAVID, KÖNIG VON ISRAEL

Der Aufstieg des David: 1 Sam 16,14-22

Der Geist des Herrn war von Saul gewichen; jetzt quälte ihn ein böser Geist. Da sagten die Diener Sauls zu ihm: Du siehst, ein böser Geist Gottes quält dich. Darum möge unser Herr seinen Knechten, die vor ihm stehen, befehlen, einen Mann zu suchen, der die Zither zu spielen versteht. Sobald dich der böse Geist Gottes überfällt, soll er auf der Zither spielen; dann wird es dir wieder gut gehen.

Saul sagte zu seinen Dienern: Seht euch für mich nach einem Mann um, der gut spielen kann, und bringt ihn her zu mir!

Einer der jungen Männer antwortete: Ich kenne einen Sohn des Betlehemiters Isai, der Zither zu spielen versteht. Und er ist tapfer und ein guter Krieger, wortgewandt, von schöner Gestalt, und der Herr ist mit ihm.

Da schickte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Schick mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist.

Isai nahm einen Esel, dazu Brot, einen Schlauch Wein und ein Ziegenböckchen und schickte seinen Sohn David damit zu Saul.

So kam David zu Saul und trat in seinen Dienst; Saul gewann ihn sehr lieb, und David wurde sein Waffenträger.

Sooft nun ein Geist Gottes Saul überfiel, nahm David die Zither und spielte darauf. Dann fühlte sich Saul erleichtert, es ging ihm wieder gut, und der böse Geist wich von ihm.

Davids Kampf gegen Goliat:  
1 Sam 17,1-9.40-54 i.A.

Die Philister zogen ihre Truppen zum Kampf zusammen. Auch Saul und die Männer Israels sammelten sich; sie schlugen ihr Lager im Terebintental auf und traten zum Kampf gegen die Philister an. Die Philister standen an dem Berg auf der einen Seite, die Israeliten an dem Berg auf der anderen Seite; zwischen ihnen lag das Tal.

Da trat aus dem Lager der Philister ein Vorkämpfer namens Goliat aus Gat hervor. Er war sechs Ellen und eine Spanne groß. Auf seinem Kopf hatte er einen Helm aus Bronze, und er trug einen Schuppenpanzer aus Bronze, der fünftausend Schekel wog. Er hatte bronzene Schienen an den Beinen, und zwischen seinen Schultern hing ein Sichelschwert aus Bronze. Der Schaft seines Speeres war (so dick) wie ein Weberbaum, und die eiserne Speerspitze wog sechshundert Schekel. Sein Schildträger ging vor ihm her.

Goliat trat vor und rief zu den Reihen der Israeliten hinüber: Warum seid ihr ausgezogen und habt euch zum Kampf aufgestellt? Bin ich nicht ein Philister, und seid ihr nicht die Knechte Sauls? Wählt euch doch einen Mann aus! Er soll zu mir herunterkommen. Wenn er mich im Kampf erschlagen kann, wollen wir eure Knechte sein. Wenn ich ihm aber überlegen bin und ihn erschlage, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.

David nahm seinen Stock in die Hand, suchte sich fünf glatte Steine aus dem Bach und legte sie in die Hirtentasche. Die Schleuder in der Hand, ging er auf den Philister zu.

Voll Verachtung blickte der Philister David an, als er ihn sah; denn David war noch sehr jung, er war blond und von schöner Gestalt.

Der Philister sagte zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit einem Stock zu mir kommst? Und er verfluchte David bei seinen Göttern. Er rief David zu: Komm nur her zu mir, ich werde dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren (zum Fraß) geben. David antwortete dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Sichelschwert, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heere, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast. Heute wird dich der Herr mir ausliefern. Ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Die Leichen des Heeres der Philister werde ich noch heute den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren (zum Fraß) geben. Alle Welt soll erkennen, daß Israel einen Gott hat.

Dann griff David in seine Hirtentasche, nahm einen Stein heraus, schleuderte ihn ab und traf den Philister an der Stirn. Der Stein drang in die Stirn ein, und der Philister fiel mit dem Gesicht zu Boden.

So besiegte David den Philister mit einer Schleuder und einem Stein; er traf den Philister und tötete ihn, ohne ein Schwert in der Hand zu haben. Dann lief David hin und trat neben den Philister. Er ergriff sein Schwert, zog es aus der Scheide, schlug ihm den Kopf ab und tötete ihn. Als die Philister sahen, daß ihr starker Mann tot war, flohen sie.

David nahm den Kopf des Philisters und brachte ihn nach Jerusalem. Goliats Waffen aber legte er in sein Zelt.

David wird König von Israel:  
2 Sam 5,1-5.9-10

Alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein. Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel in den Kampf und wieder nach Hause geführt hat. Der Herr hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden. Dann salbten die Ältesten David zum König von Israel. David war dreißig Jahre alt, als er König wurde, und er regierte vierzig Jahre lang. In Hebron war er sieben Jahre und sechs Monate König von Juda, und in Jerusalem war er dreiunddreißig Jahre König von ganz Israel und Juda. David ließ sich in der Burg nieder und nannte sie die Stadt Davids. Und David begann ringsum zu bauen. David wurde immer mächtiger, und der Herr, der Gott der Heere, war mit ihm.

Davids großer Fehler: 2 Sam 12,1-14 i.A.

Der Herr schickte den Propheten Natan zu David; dieser ging zu David und sagte zu ihm: In einer Stadt lebten einst zwei Männer; der eine war reich, der andere arm. Der Reiche besaß sehr viele Schafe und Rinder, der Arme aber besaß nichts außer einem einzigen kleinen Lamm, das er gekauft hatte. Er zog es auf, und es wurde bei ihm zusammen mit seinen Kindern groß. Es aß von seinem Stück Brot, und es trank aus seinem Becher, in seinem Schoß lag es und war für ihn wie eine Tochter. Da kam ein Besucher zu dem reichen Mann, und er brachte es nicht über sich, eines von seinen Schafen oder Rindern zu nehmen, um es für den zuzubereiten, der zu ihm gekommen war. Darum nahm er dem Armen das Lamm weg und bereitete es für den Mann zu, der zu ihm gekommen war.

Da geriet David in heftigen Zorn über den Mann und sagte zu Natan: So wahr der Herr lebt: Der Mann, der das getan hat, verdient den Tod.

Da sagte Natan zu David: Du selbst bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum König von Israel gesalbt, und ich habe dich aus der Hand Sauls gerettet. Ich habe dir das Haus Israel und Juda gegeben, und wenn das zu wenig ist, gebe ich dir noch manches andere dazu. Aber warum hast du das Wort des Herrn verachtet und etwas getan, was ihm mißfällt? Du hast Urija mit dem Schwert erschlagen und hast dir seine Frau zur Frau genommen; durch das Schwert der Ammoniter hast du ihn umgebracht.

Darum soll jetzt das Schwert auf ewig nicht mehr von deinem Haus weichen. So spricht der Herr: Ich werde dafür sorgen, daß sich aus deinem eigenen Haus das Unheil gegen dich erhebt, und ich

werde dir vor deinen Augen deine Frauen wegnehmen und sie einem andern geben. Darauf sagte David zu Natan: Ich habe gegen den Herrn gesündigt. Natan antwortete David: Der Herr hat dir deine Sünde vergeben; du wirst nicht sterben.

Die Bundeslade in Jerusalem:  
2 Sam 6,1-5.12-15

David brach auf und zog mit seinem ganzen Heer nach Baala in Juda, um von dort die Lade Gottes heraufzuholen. Sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen und holten sie so vom Haus Abinadabs, das auf einem Hügel stand. David und das ganze Haus Israel tanzten und sangen vor dem Herrn mit ganzer Hingabe und spielten auf Zithern, Harfen und Pauken, mit Rasseln und Zimbeln.

David brachte die Lade Gottes voll Freude in die Davidstadt hinauf. Und David tanzte mit ganzer Hingabe vor dem Herrn her und trug dabei das leinene Efod. So brachten David und das ganze Haus Israel die Lade des Herrn unter Jubelgeschrei und unter dem Klang des Widderhorns hinauf.

Man trug die Lade des Herrn in das Zelt, das David für sie aufgestellt hatte, und setzte sie an ihren Platz in der Mitte des Zeltes, und David brachte dem Herrn Brandopfer und Heilsopfer dar. Als David mit dem Darbringen der Brandopfer und Heilsopfer fertig war, segnete er das Volk im Namen des Herrn der Heere und ließ an das ganze Volk, an alle Israeliten, Männer und Frauen, je einen Laib Brot, einen Dattelkuchen und einen Traubenkuchen austeilen. Dann gingen alle wieder nach Hause.